



Favoriten +

Zeitungsansicht

Drucken

Schliessen



Lokales



Kreative Ideen für faire Mode

Spitze Nadel: Paderborner Initiative verleiht Preise in Berlin.

Immer mehr junge Leute engagieren sich für faire Mode

Paderborn. Mit dem erstmalig verliehenen, bundesweiten Aktionspreis "Die Spitze Nadel" sind in Berlin phantasievolle Aktionen gegen die unmenschlichen Produktionsbedingungen in der Modeindustrie ausgezeichnet worden. Darunter auch eine Guerilla-Aktion! Vor knapp 100 Gästen in der Kalkscheune verliehen das Inkotanetzwerk aus Berlin und cum razione - gemeinnützige Gesellschaft für Aufklärung und Technik aus Paderborn - die mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Aktionspreise an drei Initiativen.

Die Initiatorin des Preises "Spitze Nadel" - Kerstin Haarmann, Geschäftsführerin der Paderborner cum razione gGmbH - hatte die wohl ungewöhnlichste Preisübergabe: Sie konnte die Auszeichnung an die Künstler-Gruppe Dies Irae für ihre Aktion "jobs@primark" nicht direkt übergeben. Da die Gruppe weitere Guerilla-Aktionen plant, möchte sie anonym bleiben. Stattdessen nahm ein Freund der Initiative die "Spitze Nadel" entgegen. Jan Korte kündigte an, mit dem Preisgeld von 4.000 Euro werde Dies Irae (lat. für Tag des Zorns) neue und auch technisch aufwändigere Aktionen durchführen können.

Ausgezeichnet wurde die Gruppe für ihre gefälschte Stellenausschreibung für den Textildiscounter Pimark. Vor einer neu eröffneten Filiale machte sie auf Plakaten auf die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen der Näherinnen aufmerksam. Dies Irae warb für Primark um Näherinnen mit einem Stundenlohn zwischen 5 und 10 Cent - ohne Urlaub, ohne Krankenversicherung etc. Die Künstler und Politaktivisten bezeichnen sich als "selbstdenkende Bürger" und haben auch schon abseits der Textilbranche erfolgreiche Aktionen durchgeführt. "Wir brauchen genau solche Initiativen, um die Öffentlichkeit wachzurütteln und die jeweiligen Unternehmen unter Druck zu setzen, endlich ihrer Verantwortung nachzukommen", betonte Kerstin Haarmann.

"Die Spitze-Nadel"- Jurymitglied Janine Steeger (Journalistin) lobte das Engagement der evangelischen Jugend Bad Honnef, die mit dem Jugendpreis ausgezeichnet wurde (2.000 Euro). Die Gruppe hatte beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart die Situation in den Textilfabriken hautnah erfahrbar gemacht. An dem Stand konnten die Besucher in einer "Black Box" Augen und Ohren vor den schlimmen Bedingungen in lauten, stickigen und überfüllten Produktionshallen nicht verschließen - dafür sorgten u.a. Bildschirme und Lautsprecher.

Als weiterer Preisträger wurde der Future Fashion Forward ausgezeichnet: Der Verein, u.a. bestehend aus jungen Designern, hatte in Berlin einen Automaten aufgestellt, an dem für zwei Euro T-Shirts gezogen werden konnten. Vor dem Auswurf wurden die Passanten allerdings mit Bildern über die Zustände in der globalen Bekleidungsindustrie konfrontiert. Anschließend konnten die Benutzer wählen: Die zwei Euro für bessere Arbeitsbedingungen spenden oder tatsächlich das T-Shirt nehmen. Berndt Hinzmann, Inkota-Referent und Juror erklärte: "Eine absolut tolle Aktion, vor allem wenn man bedenkt, dass 90 Prozent der Automaten-Benutzer am Ende ihre 2 Euro tatsächlich gespendet haben. Der Anspruch der Gruppe, zum Nachdenken anzuregen, hat also tatsächlich funktioniert!" Der Preis "Die Spitze Nadel" ist anlässlich des 3. Jahrestags des Einsturzes des Rana Plaza-Gebäudes in Bangladesch vergeben worden. Bei dem Unglück waren 1.100 Textilarbeiter getötet und 2.500 verletzt worden.

Der Aktionspreis "Spitze Nadel" für öffentlichkeitswirksame Aktionen gegen die menschenunwürdigen Produktionsbedingungen in der Textilindustrie wird auch im kommenden Jahr wieder vergeben. Mehr Informationen unter www.cum-ratione.org und www.inkota.de.